

Bundeskanzleramt

Bundeskanzlerin Angela Merkel

Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

per Mail internetpost@bpa.bund.de

eurient e.V.
Verein für transmediterranean
Kulturdialog
Kurt-Eisner-Str. 40
04275 Leipzig

Fon: 0341. 4 62 65 34
Fax: 0341. 4 62 65 35
kontakt@eurient.info
www.eurient.info

Offener Brief des eurient e.V. und des VASA e. V.:

eurient e.V.
Kto.-Nr.: 307 804 948
BLZ: 860 956 04
Volksbank Leipzig eG

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

als Verein für den Dialog mit den südlichen Anrainerstaaten des Mittelmeeres möchten wir Sie dringlichst auffordern, alle Ihnen zur Verfügung stehenden diplomatischen Mittel einzusetzen, um dem Gewaltexzess im Gaza-Streifen ein Ende zu bereiten. Gerade aufgrund der historischen Verantwortung gegenüber dem Staate Israel ist es für Deutschland von besonderer Bedeutung, auf eine langfristige friedliche und stabile Lösung für die Region hinzuarbeiten. Nicht zuletzt der Libanonkrieg hat gezeigt, dass, im Zeitalter der asymmetrischen Konflikte, eine Weiterführung der Politik mit militärischen Mitteln keine andauernden Lösungen generieren kann.

Zu lange schon schaut die internationale Staatengemeinschaft zu, wie die palästinensischen Autonomiegebiete kontinuierlich durch den Staat Israel an einer eigenen Staatlichkeit gehindert werden. Dabei wurden die Ergebnisse der freien und nach international kontrollierten demokratischen Regeln erfolgten Wahl des palästinensischen Volkes ignoriert sowie jegliche Kommunikation kategorisch verweigert. Ohne Zweifel ist das Vorgehen der palästinensischen Hamas gegen die israelische Zivilbevölkerung inakzeptabel und auf das Schärfste zu verurteilen, jedoch entbehrt die blutige israelische Reaktion jeglicher Verhältnismäßigkeit. Bereits das unmenschliche Abriegeln des Gaza-Streifens führte eher zu einer Solidarisierung der Bevölkerung mit der Hamas, als zur intendierten Isolierung letzterer. Stattdessen werden die Toten der jetzigen Offensive als Märtyrer- Vorbilder für die kommenden Generationen von Widerstandskämpfern dienen und damit eine unabsehbare Verlängerung des Konfliktes nach sich ziehen.

Es sollte allen Beteiligten während des jahrzehntelangen israelisch-palästinensischen Konflikts klar geworden sein, dass die von israelischer Seite

angestrebte militärische Vernichtung der Hamas in logischer Konsequenz nur eine weitere Radikalisierung der Fronten bedeuten kann. Via Bombardierung der Zivilbevölkerung kann lediglich eine Dezimierung der palästinensischen Bevölkerung im Gaza-Streifen erreicht werden. Ohne einen gerechten Frieden auf der Grundlage der UN-Resolutionen und einem Abzug aus den seit 1967 von Israel besetzten Gebieten wird das palästinensische Volk in der einen oder anderen Form Widerstand gegen den übermächtigen Widersacher leisten.

Eine derartige Terrorisierung der Zivilbevölkerung sowie die damit verbundene weitere Internationalisierung des Konfliktes kann nicht im Sinne der Bundesregierung oder der EU sein. Das Leid der palästinensischen Bevölkerung, deren trostlose Perspektivlosigkeit und die schreiende Ungerechtigkeit der asymmetrischen Kriegsführung in einem „Freiluftgefängnis“ können nur durch massiven diplomatischen Druck auf die israelische Regierung gelindert werden.

Es ist an der Zeit zu erkennen, dass nur politische Lösungsansätze weiterhelfen, welche reale Perspektiven für die ganze Region bieten und nicht auf kurzfristige politische Erfolge angelegt sind.

Als Vorstände des eurient e.V. und des VASA e.V. möchten wir Sie daher bitten, alles zu tun, um ein wenig Frieden in diese von Tod und Krieg heimgesuchten Landstriche zu bringen.

In der Hoffnung auf ein offenes Ohr,

Edgar Blume
(Vorstand eurient e.V.)

Fayçal Hamouda
(Vorstand VASA e.V.)

Leipzig, 07.01.2009